

Bayernreport

Emilia Müller im Politiker-Chor



Barbara Stamm (links), Emilia Müller und Helmut Brunner sangen am Freitagabend für einen guten Zweck. Bild: hzf

Schwandorf/Nürnberg. (hou) Auch da machte sie eine gute Figur. Burgunderfarbene Bluse, schwarzer Rock, kräftige Stimme: Zwischen Barbara Stamm, Ilse Aigner, Günther Beckstein, Markus Söder und Melanie Huml trat Bayerns Sozialministerin Emilia Müller (62) am Freitagabend im Politiker-Prominentenchor bei der aus Nürnberg live gesendeten „Sternstunden“-Gala des Bayerischen Rundfunks auf. Eine ebenso ungewöhnliche wie auch reizvolle Aufgabe für die Frau aus Bruck (Kreis Schwandorf), wenn gleich das gesamte Ensemble mitunter rechte Schwierigkeiten mit dem eigens geschriebenen Text zum Weihnachts-Klassiker „Lasst uns froh und munter sein“ hatte. Doch der Auftritt diente einem guten Zweck. Denn schließlich wurden 5,6 Millionen Euro für bedürftige Kinder gesammelt.

Noch zwei weitere Oberpfälzer spielten eine „tragende“ Rolle bei der dreistündigen TV-Sendung. Der Chamer Ex-Landrat und noch bis April amtierende bayerische Sparkassenchef Theo Zellner überreichte 50 000 Euro. Und eine Ambergerin gewann das jedes Jahr unter den vielen Tausend Spendern verlorene Auto.

Rod Stewart rockt die Olympiahalle



Rod Stewart. Archivbild: uz

München. (uz) Nicht nur das Publikum liebt seine unnachahmliche Rock'n'Roll Show mit zwei Stunden Welthits am laufenden Band, auch die Medien feiern ihn und seine einzigartige Stimme immer wieder frenetisch. Seine ganz großen Hits wie „Sailing“, „Hot Legs“, „The First Cut Is The Deepest“ und „Baby Jane“ machen jedes Konzert zu einem Ereignis. Am 29. Juni kommt „Rod the Mod“ in die Münchner Olympiahalle. Der Vorverkauf beginnt am heutigen Montag. Karten gibt es an den Ticketschaltern des Medienhauses „Der Neue Tag“ unter 0961/85550 und 09621/306230.

Vier Diakone in Nabburg geweiht

Nabburg. (jua) Große Ehre für die Pfarrei Nabburg (Kreis Schwandorf): Am Samstag wurden vier Diakone geweiht. In einem feierlichen Gottesdienst nahm Bischof Rudolf Voderholzer den Kandidaten aus dem Priesterseminar das Gehorsamsversprechen ab. Ein langer Zug aus Seminaristen, Priestern und Diakonen bewegte sich vom Jugendwerk zur Kirche. Stadtpfarrer Hannes Lorenz begrüßte die Weihe-Kandidaten Thomas Hösl (Nabburg), Frater Lukas Prosch (Speinshart/Kreis Neustadt/WN), Markus Hochheimer (Oberried/Kreis Cham) und Christian Blank (Kümmersbruck/Kreis Amberg-Sulzbach), die Gott, „aus unserer Mitte ausgewählt hat“.

Nach dem liturgischen Gruß des Bischofs wurden die Priesterseminaristen vorgestellt. Bewegt verfolgten die Kirchenbesucher die Diakonenweihe, die mit der Befragung der Kandidaten „Seid ihr bereit ...“ und dem Gehorsamsversprechen begann. Während der Litanei lagen die künftigen Diakone ausgestreckt vor dem Bischof, der ihnen nach diesem feierlichen Ritual die Hand auflegte. Stolz präsentierten sich die neuen Verkünder des Evangeliums nach dem Anlegen von Stola und Dalmatik.



Die angehenden Diakone (von rechts) Christian Blank (Kümmersbruck), Thomas Hösl (Nabburg), Frater Lukas Prosch (Speinshart) und Markus Hochheimer (Oberried) knien vor Bischof Rudolf Voderholzer nieder, um anschließend geweiht zu werden. Bild: jua

Verletzte umsichtig versorgt

Sieben „Kavaliere der Straße“ ausgezeichnet – Hilfe nach Herzinfarkt im Auto

Amberg/Weiden. (km) 26 „Kavaliere der Straße“ hat der Verleihungsausschuss des Medienhauses „Der neue Tag“ heuer ausgezeichnet. Bei der Jahresabschlussitzung im Gebäude der Polizeiinspektion Weiden kamen sieben neue Kavaliere hinzu.

Polizeidirektor a.D. Josef Wittmann schilderte bei der Überreichung der Urkunden und Plaketten mehrere dramatische Situationen. So hatten Susanna Michl (Plößberg-Schönkirch), Sandra Gaida (Windischeschenbach) und Alexander Bergmann (Irchenrieth) einem Motorradfahrer umsichtig Erste Hilfe geleistet, der auf der B 15 mit einem Traktorgepann zusammengestoßen und sehr schwer verletzt worden war. Sie kümmerten sich nach Eintreffen der Rettungskräfte auch um den Traktorfahrer und stellten sich als Zeugen den Beamten der Polizeiinspektion Neustadt/WN zur Verfügung.

Unfallstelle gesichert

An einem Septembertag gegen 4 Uhr morgens war ein Pkw-Fahrer bei Krummennaab von der Staatsstraße 2181 abgekommen, etwa 200 Meter durch den Graben gepflügt und schließlich in seinem völlig demolierten Auto liegengelassen. Marcel Rodoy (Kastl bei Kemnath) und Alexander Zintl (Mitterteich, verhindert) sicherten die Unfallstelle ab, borgen



Sandra Gaida, Marcel Rodoy, Martina Hägler, Alexander Bergmann, Susanna Michl und Joachim Lamm (Mitte, von links) erhielten Urkunden und Plaketten für ihr vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr. Die Auszeichnung nahmen Mitglieder des Verleihungsausschusses „Kavaliere der Straße“ vor: Heinz Kumpf (Verkehrswacht), Adolf Baumann (ADAC), Josef Wittmann (Polizeidirektor a.D.) und Polizeioberrat Klaus Müller, zugleich Gastgeber der Feierstunde in Weiden. Bild: km

den Fahrer und betreuten ihn bis zum Eintreffen des Roten Kreuzes. Eine Weidenerin meldete dem Verleihungsausschuss eine Rettungstat, die ihren Ehemann am Leben erhielt. Sie saß neben ihm, als er im Stadtgebiet an einer Ampel einen Herzinfarkt erlitt. Martina Hägler, im Auto hinter den Eheleuten, erkannte sofort die Situation, leitete Hilfsmaßnahmen ein und verständigte den Notarzt. So konnte wertvolle Zeit gewonnen werden.

Ebenfalls im Weidener Stadtgebiet, auf Höhe der Firma Seltmann, streifte ein Pkw eine Frau, die mit ihrem Roller Richtung Zentrum unterwegs war. Der linke Seitenspiegel verhakte sich im Auto, sie kam ins Schleudern, überschlug sich mehrmals und kam in der Fahrbahnmittte zum Liegen. Der linke Oberarm war mehrfach gebrochen, sie hatte Prellungen und Schürfwunden am gesamten Körper. Stephanie Busch

(Pressath, bei der Feierstunde verhindert) hielt an, beruhigte die Verletzte, verständigte Rettungsdienste und Polizei. Eine Anerkennungsurkunde ging an Joachim Lamm (Kemnath-Stadt. Er hatte nach Zeugenberichten mehrfach uneigennützig geholfen, unter anderem bei einem Motorradunfall, bei Autopannen auf der Autobahn bzw. einem Parkplatz oder bei der Absicherung von Unfallstellen.

Zurück zu den Wurzeln

Kameras im Retro-Look der Trend – 5000 Besucher bei Fototagen in Weiden

Weiden. (uz) Weiden war am Wochenende das Mekka der deutschen Fotofreunde. 50 Aussteller präsentierten zwei Tage lang die Neuheiten auf dem Markt. Wie der Chef der Weidener Fotostube, Leonhard Brenner, betonte, geht der Trend zurück zu den Wurzeln. Die namhaften Hersteller konzentrieren sich derzeit auf höherwertige Kameras im Retro-Look. Nutzer sollen wieder verstärkt in den manuellen Bedienungsbereich wechseln. In den letzten Jahren habe man sich hauptsächlich auf Automatikkameras fokussiert.

Mehr als 5000 Besucher informierten sich über die Welt der Fotografie. Neben Workshops und Fotoshootings wurden auch kostenlos Kameras gereinigt. Die Weidener Messe sprach Profis und Hobbyfotografen gleichermaßen an.



Mehr als 5000 Gäste zählte die Fotomesse in Weiden.

Bild: uz

Gurlitt „entrückt von der Realität“

München. (dpa) Die Kunsthistorikerin Vanessa Voigt, die bei der Durchsichtung der Münchner Wohnung von Cornelius Gurlitt vor Ort war, hat den 80-Jährigen als bei der Razzia „völlig entrückt von der Realität“ beschrieben. „Man hatte das Gefühl, dass er überhaupt nicht damit zu recht kommt, dass auf einmal so viele fremde Menschen in seinem privaten Bereich sind. Er war paralysiert“, sagte sie dem Kunstmagazin „art“.

Die Forscherin kritisierte zudem wie andere auch das Vorgehen der Behörden. Die teilweise Veröffentlichung der Werke aus Gurlitts Privatbesitz im Internet nannte sie „sehr bedenklich“. Voigt war von den Zollfahndern als Expertin hinzugezogen worden, weil sie im Rahmen ihrer Doktorarbeit über Gurlitts Vater forschte, den Kunsthändler Hildebrand Gurlitt.